



# Gemeindebrief


Ausgabe zum Jahreswechsel  
2010/11




## Anschriften unserer Gemeinde:

Evangelische Erlöserkirche, Friedrichstraße

Pfarrer Thomas Thilo


 3 53 25

Pfarrbüro: Monika Rachner, Friedrichstr.10, 48145 MS  
Di, Do + Fr 9-12 h


 5 40 50

**Fax:** 37 409 252


Küsterehepaar Schmidt

 57 22 9


Kirchenmusikbüro

 5 40 50

Jugendchor, Harald Berger

 5 40 50


Jugendzentrum PGH, Leiter Gert Herrera

 5 40 36

Sternkindergarten, Frau Tomberge, Sternstr. 8-10

 6 49 92

Seniorenbüro, St. Mauritz Freiheit 23,

 37 56 91

Heidrun Bachmann und Ulla Clewemann

Mo-Fr 11-12.30 h

Weltladen Münster, Warendorfer Str. 45,

 4 50 02


Öffnungszeiten: Mo-Fr 15.00 h - 21.00 h

Sa 11.00 h - 21.00 h


Gemeindehäuser:

Paul-Gerhardt-Haus, Friedrichstr. 10, 48145 MS,

Küsterin K. Falkenhahn-Ruch

 5 40 13

Hausmeister Hans Toelke,

 5 78 02

Herausgeber: Ev. Erlösergemeinde Münster

Pfr. T. Thilo

Redaktion: Thomas Thilo

Fotos: Karla Falkenhahn-Ruch u.a.

Kinderseite: Volker Konrad

Der Gemeindebrief erscheint zur Zeit einmal im Jahr.

Titelbild: **Die verkrümmte Frau** , Silvia Magnin 1935, © Silvia Magnin, Guntershausen

Liebe Gemeinde,

in einer Zeit, in der wir in unserer Gemeinde für viele von uns und in letzter Zeit ganz besonders für einen von uns um Heilung gebetet haben, wird uns bewusst, wie sehr wir alle der Heilung bedürfen. Hat es Zweck, sie von Gott zu erbitten? Und wenn sie dann nicht eintritt, ist es ein Beweis dafür, dass es eben nichts bringt? Keine Frage: Viele Gebete scheinen nicht erhört zu werden. Also dann...

Sicher ist nun, dass es keinerlei Automatismus gibt. Aber dem Aufruf der Frau Hiobs zu folgen und nach ausgebliebener Hilfe bitter zu rufen, Schwör deinem Gott ab und stirb - ist das das Einzige, was uns bleibt?



Silvia Magnin zeigt mit ihrem Bild eine Frau, die sich aus ihrer verkrümmten niedergedrückten Gestalt wie aus einer Schale gelöst und wieder aufgerichtet hat. Nicht aus sich selbst heraus, sondern offenbar, weil sie lichte Strahlen getroffen haben, die der segnenden Hand einer Person entspringen. Wir Christen erkennen diese Gestalt: Jesus Christus. Er trägt sein Kreuz im Heiligenschein. Er wendet sich der Frau zu. Das Leben ist in sie zurückgekehrt.

Ich glaube nicht daran, dass es Gottes Wille ist, wenn ein Mensch krank wird und nicht mehr gesundet. Und die, die dann wieder gesund werden, sind sicher nicht einfach die besseren Menschen oder die erfolgreicher. Oder gar die, die Gott lieber hat als die anderen. Es ist nur offenbar so, dass es unserer Verfügung entzogen ist, darüber zu entscheiden.

Darüber kann man vor Schmerzen zusammensinken, ohne je die Kraft zu finden, sich wieder aufzurichten. Er aber hatte die Macht, viele wieder aufzurichten. Es ging von ihm aus und es tat seine Wirkung und tut sie immer noch.

Gott ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind. Und immer wieder sagen unter uns Einige: Die, die er besonders liebt, die holt er früher zu sich als andere. Ob das so ist, oder ob das Gründe hat, die man nicht erkennen kann oder ob man einfach wieder zurückfindet zu einem kindlichen Staunen über das Leben, das schon an sich das eigentliche Wunder dieser Welt ist, ein Geschenk, für das man unabhängig von seiner Länge nie genug danken kann:

Silvia Magnin hat verstanden, dass Gottes Wille nicht der niedergedrückte sondern der wieder aufgerichtete Mensch ist. Und er wird Wege für uns alle finden, uns aus allem Leid wieder aufzurichten. Darum wird ihn nie jemand vergebens bitten.

Ich wünsche uns allen eine erbauliche Advents- und Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr 2011 nach der Geburt Jesu Christi!

Ihr



**Advents-  
Predigten  
2010**

**Gott redet  
mit uns ...**

**Erlöserkirche, Friedrichstraße 10, 17 Uhr**

**... durch Engel** am 3. Advent, 12.12.2010  
mit Prof. Dr. Folker Siegert, Münster

**... durch Träume** am 4. Advent, 19.12.2010  
mit Prof. Dr. Eugen Drewermann, Paderborn

**Was bedeutet das für uns ?**

Evangelische Erlöser-Kirchengemeinde, Münster  
Evangelisches Forum Münster e.V.

## Adventspredigten

*Das evangelische Forum Münster und die Erlöserkirchengemeinde laden ein*

Die diesjährigen Adventspredigten bringen uns in Kontakt mit zwei theologischen Lehrern, die je für sich sehr spannende Predigten bei unseren nun schon traditionellen Adventspredigten verheißen. Lange Zeit wussten wir nicht, ob Eugen Drewermann unserer Einladung folgen würde. Um so gespannter sind wir nun nach seiner Zusage darauf, was er uns am 4. Advent um 17 Uhr aus seiner theologischen und psychoanaly-

tischen Erfahrung heraus über die Bedeutung von Träumen für das sagen wird, was wir als Botschaften von Gott an uns annehmen können. Anne Temmen-Bracht (Orgel) und Stefan Kurz (Fagott) werden die Adventspredigten künstlerisch mitgestalten.

Bitte helfen Sie uns, diese Veranstaltungen bekannt zu machen und geben Sie die Einladung an Freunde und Bekannte weiter. Danke!

## Ein Kirchenmusiker mit Leib und Seele

*Pfarrer Thilo zum Tod von KMD Winfried Berger*

Wie schon durch die Tagespresse bekannt geworden, ist am 25. November KMD Winfried Berger nach einer sehr schweren Erkrankung gestorben.

Als ich 1991 als neugewählter Pfarrer in die Erlöser-Kirchengemeinde kam, wurde ich Mitglied des Heinrich-Schütz-Chores. Bald stand die Pensionierung seines Gründers und jahrzehntelangen Leiters Dr. Ulrich Wulhorst an. Er hatte seinen Nachfolger schon ausgesucht: Winfried Berger. Am Osterfest 1992 wurde er in sein Amt eingeführt, und man spürte: Hier kam jemand, der mit diesem Chor Großes vorhatte. Tatsächlich setzte sich die anspruchsvolle Tradition erfolgreich fort, und es kam zu bemerkenswerten Aufführungen des Weihnachtsoratoriums und der H-moll Messe von Bach und in meinen Augen zum eigentlichen Höhepunkt: Der Aufführung der Marienvesper von Claudio Monteverdi, besetzt mit Spitzensolisten und Ensembles aus der europäischen Kulturszene, aufgeführt mit historischen Instrumenten in historisch mitteltöniger Stimmung. Musikliebhaber wissen, was das bedeutet. Die Harmonien liegen ganz woanders als bei den „normalen“ Chorstücken. Der Chor durch-



lebte eine strapaziöse Probenzeit und traute sich die Musik im Grunde nicht zu. Aber das war typisch für Winfried Berger. Er setzte es durch, und der Erfolg gab ihm Recht. Die Solisten waren des Lobes voll über die Chorsängerinnen und Sänger. Sie wussten wohl genauer als andere, was da geleistet worden war. Ich habe nie wieder so schöne Musik mit diesem Chor gehört. Aber auch das war typisch: Es war viel teurer als an Einnahmen und Förderungen zu-

handen war. Und dennoch wurden all die Jahre nie langjährige Defizite aufgebaut. Er scheute sich nicht, Großes anzustreben und dafür auch finanziell etwas zu riskieren. Andere wären da zurückhaltender gewesen und hätten dafür manches Mal vielleicht auch ruhiger geschlafen.

Intensiv war unsere Zusammenarbeit während der Planung und der Realisierung des Orgelbaus. Es galt viel Widerstand zu überwinden - auch solchen, der nicht immer nur sachlich begründet war. Ihn als Kirchenmusiker der Gemeinde zu verpflichten machte nur Sinn, wenn man möglichst bald die klanglich und baulich schwierige Ott-Orgel aus Nachkriegszeiten ersetzen konnte. Es musste etwas Individuelles, klanglich grundtöniger, etwas Raumfüllenderes werden. Er wusste von Anfang an, was er wollte und ging davon nicht mehr ab. Das Ergebnis ist sein großes Geschenk an die Erlöser-Kirche, die bis heute nicht weiß, dass er dafür auch materiell tief in die eigene Tasche gegriffen hat.

Wir sind in diesen Jahren oft miteinander unterwegs gewesen, auf Erkundungsfahrten zu zweit und auf Orgelstudienfahrten, die uns zu den bekanntesten und prägnantesten Orgelschauplätzen Europas führten. Dabei lernt man sich kennen und schätzen. Für die mitfahrenden Gemeindeglieder waren die beiden „Orgelverrückten“ wahrscheinlich nicht immer nur geduldig auszuhalten. Sie wurden aber jedes Mal durch Erlebnisse entschädigt, die andere so nie gehabt haben. Dabei profitierten wir nicht nur einmal von seinen kunsthistorischen Kenntnissen. Wer außer ihm wusste etwas vom Kartäuserkloster vor den Toren von Florenz oder vom alten Römer-Steinbruch vor den Toren Wiens? Er kannte sich aus in den Museen und Kirchen Italiens, Hollands, Wiens und Süddeutschlands. Wir haben unendlich viel gesehen und Wunder-schönes gehört.

Unbeirrt von allen Einwänden, die auf die schwierige trockene Akustik unserer Kir-

che verwiesen, hat er seine Kirche zum Ort eines unermüdlichen monatlichen Konzert-geschehens gemacht, der Erlöserkonzerte. Dabei konnte er auf ein umfangreiches Repertoire zurückgreifen: Klassische französische Orgelmusik (für die unsere Orgel besonders geeignet ist), symphonische Or-



Winfried Berger an unserer Collon-Orgel

gelwerke und immer wieder seine auf sensible musikalische Einfühlungsgabe basierenden Improvisationskünste mit Solisten, all das war der Fundus für viel, viel Musik in der Erlöserkirche mit manchmal wenig, wenig Publikum. Das habe ich nie verstanden und werde es nie verstehen. Aber das gehörte auch zu ihm. Er hat in seinem Leben viele Freunde gewonnen, die sein Talent gesehen und sich an ihm erfreut haben. Aber ihm begegnete auch gelegentlich Skepsis bis hin zu verständnisloser Ablehnung. Er hat das auf seine innere Verpflichtung zu seiner eigenen künstlerischen Gradlinigkeit zurückgeführt. In keiner Weise war er bereit sich anzubiedern. Diese Kompromisslosigkeit hat nicht jeder verstanden. Sie war für ihn auch mit schmerzhaften Konflikten verbunden. Vielleicht musste er dafür sogar auf manche Karriere-chance verzichten.

Wie schön, dass die Aufführung des Dresdner Requiems von Mauersberger dann so erfolgreich war. Ein wirklicher Glanzpunkt in der Geschichte der Aufführungen in der Erlöserkirche: ein veränderter Raum, eine von außen illuminierte Kirche, drei Chöre und Annette Kleine als Solistin auf einer eigenen Bühne über dem vollen illustren Publikum - gleichsam schwebend. Das Außergeschehen über Videokameras und Monitore auch im Kirchraum präsent. Ein künstlerisches Gesamtkunstwerk - so nur möglich mit Winfried Berger.

Und was er an seinem Instrument zu leisten imstande war, wurde im Jahr 2008 deutlich, als er eigentlich in Abwechslung mit dem Domorganisten das gesamte Orgelwerk von Olivier Messiaen in einem Konzert im Dom aufführen wollte. Wer außer ihm wäre imstande gewesen, nach kurzfristiger Erkrankung seines katholischen Partners allein das 8-stündige Mammutkonzert zu spielen? Im Nachklang dazu ist ein CD-Album entstanden mit Aufnahmen auf Orgeln in ganz Europa, das sein künstlerisches Vermächtnis darstellen wird. Es wartet noch auf seine Veröffentlichung.

Was wird bleiben? Eine tiefe Trauer um ein viel zu früh wie abgebrochen erscheinendes Leben. Wie eine unakzeptierbare Verschwendung erscheint es, dass er mit seinem Wissen und seinem Können nicht mehr weiter wirken kann. Man wird mittwochs in die Kirche kommen und denken, hier hat er immer den ganzen Tag mit seinen Schülern gegessen und sie teilhaben lassen an seinem tiefen Verständnis des Zusammenhangs von Körper, Seele und Geist, und wie daraus der Ton entsteht, geformt von einer lebendigen Empfindung, die die Eigenart eines musikalischen Gedankens versteht und dann auch für den Zuhörer greifbar, erlebbar macht.

Schön war es zu sehen, wie es ihn erfüllt hat, als er seine Frau Gaby kennen, lieben

gelernt und geheiratet hat. Wie er sich über die eigene Hochzeit und über die Geburten seiner Töchter gefreut und sie als große Ereignisse in seinem Leben inszeniert hat. Er hat das Leben sehr geliebt und seine Genüsse gekannt und geschätzt. Er hat sehr intensiv gelebt - in der Arbeit nicht selten über das zumutbare Maß an Zeit und Kraft hinaus.

Die Strukturreform seines Arbeitgebers hatte er mit unverhältnismäßig hoher persönlicher Last zu bezahlen. Er hat sich ohne überbordende Bitterkeit gefügt und nach den dahin führenden Abstimmungs-niederlagen auf rechtlichen Widerstand verzichtet. Das war seine Form von Solidarität mit einer sich um die eigene Zukunft sorgenden Kirche.

Als er mir den wahren Grund für seine Schmerzen bekannt machte, war ich sehr erschrocken und habe mich lange gewiegert, sein Leben abzuschreiben. Von Anfang an war ihm klar, wie ernst es um ihn stand. Er hat mir in einem Brief auf meine Bestürzung geantwortet, das Leben sei ein Geschenk und darum nicht verhandelbar. Aber er ist in sehr großer Sorge um die Zukunft seiner Familie gestorben. Es wird an uns allen sein, da zu sein, wenn wir gebraucht werden, und nicht erst darauf zu warten, dass wir darum gebeten werden.

So ist jemand von uns genommen worden, der seinen Beruf mit echter Leidenschaft und aus einer tiefen geistlichen Haltung heraus gelebt hat. Sie ist in seiner Internatszeit bei den Windsbachern geprägt worden - bayrisch-lutherisch. Das hat man immer wieder gespürt. Uns erlaubt es jetzt, die Worte und Inhalte der christlichen Hoffnung dem Tod gegenüber in der Gewissheit zu empfinden, dass sie ihm Kraft gegeben haben - im Leben und im Sterben.

*Pfarrer Thomas Thilo*

Wer den Angehörigen mit einer Spende beistehen will, kann das über unser Konto 2000 940 022

BLZ 350 601 90 bei der KD-Bank Duisburg mit dem Stichwort "Familie Berger" tun.

# Ein neues Paul-Gerhardt-Haus

*Zum Stand der Überlegungen und Planungen*



Liebe Gemeindemitglieder in unseren beiden Pfarrbezirken rund um die Epiphaniaskirche und um die Erlöserkirche!

Einige Male war in der letzten Zeit etwas über die Zukunft des Paul-Gerhardt-Hauses in der Presse zu lesen. Das war vom Presbyterium so nicht vorgesehen, weil die Dinge noch nicht so weit sind, dass viel zu sagen gewesen wäre. Jedoch der Kreis der „Wissenden“ war größer geworden, Informationen verließen den Raum ... buchen wir es unter „Pressefreiheit“.

Vor ca. einem Jahr konnten Sie an dieser Stelle schon einmal etwas zu diesem Thema lesen. Wir waren bedrängt durch die Erkenntnis, dass das alte Paul-Gerhardt-Haus uns in Zukunft immer mehr Geld kosten wird, als wir haben. Wie aber sollte die einzig richtige Alternative realisierbar werden: ein Neubau? Für diese Frage zeichnet sich nun eine Antwort ab. Im Laufe des Jahres wurden mit Nachbarn, der Stadt Münster, möglichen Interessenten und einem Investor Gespräche geführt. Desgleichen auch mit dem Kirchenkreis Münster und dem Landeskirchenamt in Bielefeld.

Aus allem ergibt sich der Eindruck: Es tut sich für unsere Gemeinde eine große Chance auf. Wenn alles so läuft, wie das zur Zeit gedacht werden kann, dann entsteht auf der Südseite der Erlöserkirche zur Wolbecker Straße hin ein Gebäudekomplex mit Räumlichkeiten für Gemeinde, HOT (offene Jugendeinrichtung) und Familienbildungsstätte. Weitere Nutzer werden mithelfen, das ganze bezahlbar zu machen. Darunter auch die Universität Münster. Sie ist schon jetzt sicher mit an Bord.

So könnte in Zeiten knapper werdender Mittel für die Arbeit unserer Gemeinde ein auf Dauer bezahlbarer Standort entstehen. Er könnte noch wirksamer als bisher das

Bild von evangelischer Kirche in dieser Stadt prägen -

an einer für das Leben der Stadt wichtigen Stelle: Zwischen Landeshaus und Bahnhof. Gleichzeitig ergäbe sich für die Belange der Stadt eine städtebauliche Bereicherung gegenüber der jetzigen Situation. Daraus erklärt sich das Interesse der Stadt, das die Voraussetzungen für diese Lösung geschaffen hat.

Aber wir sind noch lange nicht so weit, dass wir darüber schon entscheiden können. Als nächstes muss ein professioneller Entwickler das Gesamtwerk durchrechnen und durchplanen. Wir brauchen nun einmal verlässliche Zahlen und konkretere Planungen. Vermutlich im Mai oder Juni nächsten Jahres wird es soweit sein. Dann wird eine Gemeindeversammlung einberufen werden, bei der dann alles im Detail vorgestellt werden wird. Und danach werden wir im Presbyterium die Entscheidung treffen.

Bis dahin ist noch vieles zu bedenken und auf den Weg zu bringen. Wir tun es zur Zeit sehr ermutigt - nicht zuletzt durch den Umstand, Probleme, die uns das alte Paul-Gerhardt-Haus jetzt zunehmend macht, ein für alle Mal lösen zu können. Wir hoffen, dass eines Tages ein bezugsfertiges attraktives neues Gemeindehaus neben der Kirche gebaut ist, in welches wir vom alten aus direkt einziehen können. Dann erst würde das alte PGH abgerissen werden. Dort entsteht wahrscheinlich ein Park, vielleicht mit einem Gedenkstein als Erinnerung an die lange Zeit seit 1930, in der wir die vielen guten Möglichkeiten des alten Paul-Gerhardt-Hauses für uns nutzen konnten! Sie haben uns in die Pflicht genommen, sicher zu stellen, dass es für dies alles auch eine Zukunft gibt!

*Thomas Thilo und Fritz Böhm*



# Kinder, Kinder... - Kirche!

*Kinder und Babys im Gottesdienst – Herzlich Willkommen...*

Aus dem Munde der Kinder und Säuglinge hast du dir dein Lob gegründet. Ps. 8,2  
Sicher haben einige der regelmäßigen Gottesdienstbesucher es schon bemerkt. Wir haben Zuwachs bekommen. Es scheint so, als ob hinter der Orgel sich nicht nur das Kirchenkaffee zunehmender Beliebtheit erfreut, sondern dass die ganz Kleinen sich diesen Platz miterobern: Zwei Kisten stehen dort mit Bilderbüchern und „Malsachen“ bereit; Neugeborene können dort gestillt werden; Weinende und quietschende Babys können hinter der Orgel gewiegt, geschoben und beruhigt werden. Das Küsterehepaar Schmidt hat ein offenes Ohr für jede Art von Fragen, die Besucher oder „Neue“ haben und einen Blick auf die Klingel, damit Kinderwagen, Fahrradanhänger und sonstige Gefährte barrierefrei in die Kirche gelangen. Die Damen des Handarbeitskreises der Gemeinde warten sowieso schon seit langem mit Söckchen, Mützchen und Pullis auf die Babys, die Gottesdienstbesucher freuen



sich über die neue Generation und die Eltern können an einem Sonntagsgottesdienst, ganz ohne sich um die Banknachbarn zu sorgen, teilnehmen. Also herzliche Einladung, hereinzuschleichen. Kinder und Babys lieben Musik und Gesang und wir als Gemeinde unsere Babys.

Sonntagsgottesdienst: immer 10:30 Uhr in der Erlöserkirche

*Margrit Schnackenberg*

## Jeden 1. Sonntag im Monat ist Kindergottesdienst

Wir sind die Kleinen in der Gemeinde, und ohne uns geht gar nichts, ohne uns geht's schief.

Der Kindergottesdienst findet einmal monatlich um 10.30 Uhr parallel zum Sonntagsgottesdienst statt. Alle – Groß und Klein versammeln sich zu Beginn des Gottesdienstes, um mit Liedern und einem Gebet gemeinsam zu beginnen. So lernen die Kinder schon Teile des Gottesdienstes kennen und Gemeinde und Kinder können sich gegenseitig „beschnuppern“.

Die Kinder (im Alter von ca. 4 bis 10 Jahren) gehen dann mit dem Segen des Pastors, einer Laterne und den Kindergottesdienstmitarbeiterinnen und -mitarbeitern und ggf. auch den Eltern kleinerer oder „neuer“ Kinder nach nebenan in das Paul-



Gerhardt-Haus. Gemeinsam mit den Kindern singen wir und vermitteln biblische Geschichten. Bisher haben wir die bekannten Familiengeschichten von Abraham, Jakob und Josef erzählt. Dabei

- spielen wir manchmal selber etwas vor
- oder wir benutzen einfache Figuren zum

## Vorspiel

- oder wir legen die Geschichte mit farbigen Tüchern und verschiedenen Legematerialien
- oder wir bauen, pflanzen, gestalten etwas gemeinsam
- oder wir malen ein Bild
- oder die Kinder erhalten ein Bild, einen Gegenstand o.ä., was sie dann an diesen Gottesdienst erinnern soll.
- oder ... oder ... singen, klatschen und die Wiederholungen aller kleinen und großen Rituale sind wichtige Elemente des Kindergottesdienstes.

Zum Ende des Gottesdienstes der „Großen“ gehen wir gemeinsam in die Erlöserkirche zurück. Dort bringen wir trotz für uns freigehaltener Bänke schon mal etwas Unruhe in den Gottesdienst, aber wir denken, es ist wichtig, die Kinder auch an „normalen“ Gottesdienst heranzuführen. So wie es in dem Lied heißt:

„Wir sind die Kleinen in den Gemeinden,  
und ohne uns geht gar nichts,  
ohne uns geht's schief.

Wir sind das Salz in der Suppe der Gemeinde ...“

Vorbereitet und durchgeführt wird der Kindergottesdienst von einem Kindergottesdienstteam. Als Gemeindeglieder und als Eltern möchten wir den Kindern gern eine Kirche vermitteln, in der Kinder singen,

beten und Gemeinschaft erleben können. Wir erinnern uns selbst noch daran, wie wir Kirche kennen gelernt und erlebt haben, und wir möchten unseren Kindern einen guten Zugang zum religiösen Gemeindeleben vermitteln. Darum macht uns der Kindergottesdienst - trotz aller Termine und Vorbereitungen - selbst auch noch Spaß. Besonders schön ist der Abschluss: Nach dem Gottesdienst treffen wir uns dann alle – Alt und Jung gemeinsam im Saal des Paul-Gerhard-Hauses zum gemeinsamen Mittagessen.

Wir laden Sie und Ihre Kinder herzlich ein, unseren Kindergottesdienst kennen zu lernen und ihn mit uns zu erleben!

Haben Sie Fragen oder möchten Sie sich mit engagieren im Kindergottesdienstteam? Kontakt:

Margrit Schnackenberg:

Tel. 0251 / 6090567

Kati Hahne-Koschmieder:

Tel. 0251 / 1366539

## DANKESCHÖN!

Das KiGo-Team freut sich über neue bunte Sitzkissen. So sitzen die Kinder nun nicht mehr nur auf dem Boden, sondern auf gemütlichen Kissen. Vielen Dank an die Frauen des Handarbeitskreises der Gemeinde, die die Kissen extra für uns angefertigt haben.

*Margrit Schnackenberg*

## Aus dem Krabbelgottesdienst wird die Kinderkirche

Die Krabbelkinder sind nun Schulkinder

Für viele Familien ist der „Krabbelgottesdienst“ in der Erlöserkirche schon eine Institution. Kati Hahne-Koschmieder und Anke Niemeier-Hellberg haben gemeinsam mit ihren Familien und Pastor Thilo diesen Gottesdienst entwickelt. Nun haben jedoch ihre Kinder und die der anderen Familien, die diesen alternativen Gottesdienst schätzen, alle das Laufen gelernt und sind sogar schon Schulkinder. Da möchten sie,



verständlicherweise, den Schulkameraden nicht sagen, dass sie zum Krabbelgottesdienst gehen.

Darum heißt der Krabbelgottesdienst nun Kinderkirche. Eingeladen sind alle jungen Familien, gemeinsam mit ihren Kindern an einem Samstagnachmittag drei- bis viermal im Jahr biblische Geschichten zu hören, zu singen und anschließend noch gemeinsam gesellig bei Tee und Kuchen beisammen zu sein.

Der nächste Kinderkirchen Termin ist:  
18. Dezember 2010, 15:00 Uhr in der Erlöserkirche

Kontakt:  
Kati Hahne-Koschmieder:  
Tel. 0251 / 1366539  
Anke Niemeier-Hellberg :  
Tel. 0251 / 3929352

## Die Kinderkirche unterwegs – Erntedank auf dem Emshof

*Ernten und Danken direkt auf dem Bauernhof*

Am Samstag vor dem Erntedankfest war die Kinderkirche – schon fast traditionell – wieder auf dem Emshof in Telgte versammelt, um dort gemeinsam das Erntedankfest zu feiern. Die Kinder hatten Gelegenheit, richtig echt zu ernten und die geernteten Kartoffeln auch direkt über dem Feuer zu garen. Stockbrot und Kartoffeln sind dabei nicht nur ein Abenteuer, sondern vermitteln den Kindern noch einmal in besonderer Weise, dass die Gaben wie Kartoffeln und Getreide echt wachsen und in ihrem Gedeihen von Sonne, Regen gutem Boden und Gottes Segen abhängig sind. Die Kinderkirche mit anschließendem Beisammensein bei Kaffee, Kuchen und Lagerfeuer war auch eine schöne Gelegenheit für die Kinder zum Spielen und für die Eltern zum Austausch.



## Familiengottesdienste in der Erlöserkirche

*Ostern – Erntedank – 1. Advent – Weihnachten*

Ob mit oder ohne eigene Familie – die Erlösergemeinde ist eine Gemeinde mit vielen Kindern, „Mittelalten“ und Senioren. Wir alle sind einmal Kinder gewesen und sind als Gemeinde auch ein wenig eine Familie, Schwestern und Brüder, wie es die Pastoren häufiger einmal sagen. In den Familiengottesdiensten werden die Kinder in das gottesdienstliche Geschehen mit einbezogen. Lieder für Kinder, Gebete

und das Nachspielen biblischer Geschichten machen den Gottesdienst auch für manchen Erwachsenen zu einer eindrücklichen Erfahrung. Denn die Botschaft ist doch immer wieder nur mit einem offenen Herzen und einem kindlichen Glauben aufzunehmen und zu erfahren. Wichtig ist dem Vorbereitungsteam gemeinsam mit Pastor Thilo, bei den Familiengottesdiensten den Blick auf die ganze Gemeinde zu lenken,

so dass Alt und Jung sich wahrnehmen können, sich als Gemeinschaft fühlen und gemeinsam Gottes Wirklichkeit erfahren.

Der nächste Familiengottesdienst findet am Heilig Abend um 15 Uhr als Christvesper mit Krippenspiel statt.

## Das Krippenspiel zu Weihnachten –

*Mittendrin statt nur dabei.*

Vielleicht waren Sie schon einmal in der Kinderkirche oder im Kindergottesdienst dabei, oder Sie kennen den Sonntagsgottesdienst. Vielleicht sind Sie und Ihre Familie nur selten im Gottesdienst. Dennoch: Weih-

nachten ist ein ganz besonderes Fest. Wenn Ihr Kind Lust hat, beim Krippenspiel mitzuspielen, dann kommen Sie doch zur Probe am kommenden Freitag um 16.30 h in die Erlöserkirche.

## Kirchen fordern Wende in der Energiepolitik

*Ökumenischer Tag der Schöpfung: Erklärung gegen Atomkraft*

Bielefeld/Wuppertal. Die Evangelische Kirche von Westfalen (EKVW) und die Vereinte Evangelische Mission (VEM) fordern die Bundesregierung auf, eine Wende in der Energiepolitik herbeizuführen. "Längere Laufzeiten von Atomkraftwerken führen in eine gefährliche Sackgasse", erklärten Präses Dr. h.c. Alfred Buß (EKVW) und Dr. Jochen Motte, Vorstandsmitglied der VEM, zum Ökumenischen Tag der Schöpfung am 3. September. Die Landeskirche und die internationale Kirchengemeinschaft äußern sich im Rahmen der Kampagne „Schluss mit den Tricks“ der Klima-Allianz.

Die Klima-Allianz ist ein gesellschaftliches Bündnis von über 100 Organisationen aus den Bereichen Umwelt, Entwicklung, Kirche, Verbraucherschutz und Gewerkschaften. Die Evangelische Kirche von Westfalen und die VEM sind Gründungsmitglieder ([www.klima-allianz.de](http://www.klima-allianz.de)). Die Erklärung im Wortlaut:

Längere Laufzeiten von Atomkraftwerken führen in eine gefährliche Sackgasse. Atomkraft kann durch menschliches Versagen und Missbrauch zu unüberschaubaren und irreversiblen Folgeschäden führen.

Eine längere Nutzung vergrößert zudem



Präses Dr.h.c. Alfred Buß

den Atommüllbestand und damit die Hypothek, die wir für die kommenden Generationen ohnehin schon aufgenommen haben. Bis heute gibt es kein schlüssiges Konzept zum Umgang mit dem Atommüll. Wo sollen die giftigen und strahlenden Müllcontainer hin? Und wer soll all die Jahrtausende darauf aufpassen? Es ist unverantwortlich, weiterhin auf diese Technologie zu setzen.

Die Risiken der Atomtechnologie sowie die katastrophalen Auswirkungen der Erderwärmung und des Klimawandels nötigen uns zu einem zukunftsfähigen Umgang mit

Energie. Als Christen tragen wir Verantwortung vor Gott für Mensch und Natur.

Dieser Verantwortung entspricht ein nachhaltiger Klimaschutz. Er ist nur mit einem neuen Energiekonzept möglich, das einen schnellen und konsequenten Umstieg auf erneuerbare Energien verfolgt. Atomkraftwerke taugen nicht dazu, diesen Umstieg zu überbrücken, weil sie sich nicht flexibel steuern lassen. Sie behindern den Aufbau eines Stromnetzes, das auf dezentrale und regenerative Energiegewinnung ausgerichtet ist. Wenn die Atomkraftwerke

jetzt abgeschaltet werden, steigen nicht die Energiepreise, sondern es sinken die Gewinne der großen Energieunternehmen. Ein kompletter Umstieg auf erneuerbare Energien bis zum Jahr 2050 ist nach heutigem Stand der Technik möglich.

Wir fordern die Bundesregierung auf, umgehend aus der Kernenergie auszusteigen, zumindest jedoch am Atomkonsens aus dem Jahre 2000 und an den Laufzeitregelungen des Atomgesetzes von 2002 festhalten.

## **Pötterhoek: Das HOT Paul-Gerhardt Haus weitet sich aus**

*Die Erlösergemeinde wird Träger einer neuen Jugendeinrichtung an der Pötterhoekschule*

Viele haben schon mitbekommen, dass in unserem Gemeindebereich Epiphantias wieder etwas in Bewegung geraten ist. Auf dem Schulhof der Pötterhoekschule/Erich-Kästner-Schule in direkter Nachbarschaft zu unserer Kirche haben in den Sommerferien Baumaßnahmen begonnen, und das von vielen geliebte Zauberwäldchen hat Platz gemacht für die Errichtung einer kinderpädagogischen Einrichtung mit Nachmittagsangeboten für 6 – 13 Jährige.

Nach den intensiven Protesten auf Seiten der Schüler und Eltern, die sich für den Erhalt des Zauberwäldchens eingesetzt haben, ist jetzt klar, dass es auf dem Schulhof eine Ersatzfläche für den kleinen Wald geben soll.

In einem Workshop vor den Ferien waren die Schüler eingeladen, ihre Wünsche für die Schulhofgestaltung in Modellen umzusetzen. Mit diesen Anregungen hat das Grünflächenamt nun Pläne entwickelt, die im November wieder mit den Schülern besprochen werden sollen.

Was haben wir als Kirchengemeinde in Epiphantias mit all dem zu tun? Es ist nicht nur so, dass natürlich die Kinder vieler Familien unserer Gemeinde die Pötterhoek-



schule besuchen. Die Stadt Münster hat unsere Gemeinde angefragt, ob sie bereit ist, die Trägerschaft des kinderpädagogischen Treffs auf dem Schulhof zu übernehmen.

Wenn sich die Kooperationsgespräche zwischen dem Presbyterium und der Stadt Münster erfolgreich gestalten, sollen die Mitarbeiter aus dem J[PG] Jugendzentrum im Paul-Gerhardt-Haus die organisatorische und inhaltliche Federführung bei der Gestaltung des Programms der neuen Einrichtung übernehmen.

Dies soll natürlich in enger Kooperation mit der Stadt Münster, den anderen Gruppen im Viertel, der Pötterhoek- und der Erich-Kästner-Schule und dem Ganztagsangebot an den Schulen stattfinden.

So kann die Enttäuschung über den Verlust des Zauberwäldchens vielleicht langsam der Neugier auf das neue spannende Ange-

bot ab Frühling 2011 weichen.

*Gert Herrera*

## **Für eine gerechte Welt. Ohne Armut.**

*„Oxfam“ - der ungewöhnliche Secondhand-Laden in Münsters Innenstadt*

Haben Sie auch Verwandte oder Freunde, denen Sie Weihnachten gerne eine Freude machen wollen, die aber eigentlich schon alles Materielle besitzen?

Am Alten Fischmarkt mitten in der Innenstadt Münsters finden Sie den Laden „Oxfam“, der Ihnen vielleicht eine Anregung für das diesjährige Weihnachtsfest bietet.

Unter dem Motto „Oxfam Unverpackt“ können Sie dort ein Geschenk auswählen, mit dem Sie dann die verschiedenen Projekte von Oxfam für eine bessere Welt unterstützen. So können Sie zum Beispiel für 12 € Schulbücher für Kinder kaufen oder einen Monat lang ein Nahrungspaket für eine Familie bezahlen, für 24 € die Schulgebühren für ein Mädchen übernehmen, für 50 € 50 junge Bäume pflanzen oder für 24 € ein Schaf für eine Familie finanzieren.

Natürlich kaufen Sie nicht die realen Schulbücher oder Lebensmittel, sondern legen nur fest, wofür Ihr Geld genutzt werden soll. Mit diesem nachhaltigen Geschenk können Sie dann eine Person Ihrer Wahl mit einer Karte von Oxfam unter dem Weihnachtsbaum überraschen. Vielleicht kommt diese besondere Form des Schenkens dem ursprünglichen Gedanken des Weihnachtsfestes sogar ein bisschen näher als unsere gewohnten Schenkrituale. Weitere Informationen zu dieser originellen Idee erhalten Sie im Internet auf der Seite „OxfamUnverpackt.de“ oder unter der Telefonnummer 030 – 45 30 69 68.

Außerdem können Sie in dem Laden nicht mehr benötigte Dinge, die aber zu schade zum Wegwerfen sind, unter dem Motto „Wir machen Überflüssiges flüssig!“ abge-



Oberbürgermeister Markus Lewe bedankte sich beim Team der ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen für ihr großes Engagement und zeigte sich über den attraktiven Oxfam Shop in Münster sehr erfreut.

ben. Zum Beispiel freuen sich die Mitarbeiter und Kunden über Bekleidung, Accessoires wie Taschen, Krawatten oder Mützen, kleinere Sportartikel, Antiquitäten, Bücher, Schmuck, Spielzeug, Heimtextilien oder CDs, DVDs und Hörbücher. Wichtig ist, dass die Sachen gut erhalten, sauber und unversehrt sind. Auch dort können Sie natürlich nach einem Weihnachtsgeschenk suchen. Der Erlös fließt dann in verschiedene Projekte, wodurch Menschen in Afrika und Asien geholfen wird.

Jeder der 36 Läden in Deutschland (weltweit gibt es mehr als 1200 Shops) wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern geführt, die der Meinung sind, dass man in unserer Welt noch einiges verbessern kann. So gibt es hier in Münster drei Shopleiter und ca. 65 weitere Mitarbeiter.

Janosch, der neben dem Studium hier mitarbeitet, formuliert seine Motivation zum Beispiel so: „Es macht für mich Sinn hier zu arbeiten, weil ich damit nicht nur einfach Geld für eine gute Sache spende, sondern auch einen Teil meiner Zeit investiere.“

Die Shops gehören als Tochterunternehmen zu dem Verein Oxfam Deutschland, der

1995 in Berlin gegründet wurde, und der sich für die dauerhafte Überwindung von Armut und sozialer Ungerechtigkeit einsetzt, ohne dabei politisch oder religiös gebunden zu sein.

Bis heute hat Oxfam Deutschland über 100 Nothilfe- und Entwicklungsprojekte in 40 Ländern gefördert. Die Organisation engagiert sich für fairen Welthandel, gerechten und weltweiten Klimaschutz, Bildung und Gesundheit für alle Menschen und wirksame Waffenhandelskontrollen. Das DZI-Spendensiegel zeigt, dass man der Hilfs- und Entwicklungsorganisation vertrauen kann, und dass das Geld an den richtigen Stellen ankommt.

Oxfam Deutschland. Für eine gerechte Welt. Ohne Armut.

Neugierig geworden? Dann schauen Sie doch einfach einmal vorbei:

Oxfam Shop  
Alter Fischmarkt 3 - 5  
48143 Münster  
Tel.: 0251 – 4 84 35 37  
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-19 Uhr, Sa 10-15 Uhr

Noch mehr Informationen gibt es hier:  
[www.oxfam.de](http://www.oxfam.de)

*Ulrike Jackisch*

## Theatertage im [pg] Jugendzentrum

*Alles Theater...*

Erstmals veranstaltete das [pg] Jugendzentrum mit seiner Theatermafia Theatertage rund um das Playstation-Theaterfestival in den Herbstferien.

Den Startschuss gab *Crashing Down*, eine moderne *Othello*-Inszenierung, die im Rahmen des Jugendkulturprojektes *Spurwexel* in Kooperation mit *Cactus junges Theater* an einem ungewöhnlichem Ort im Parkhaus am Bremer Platz aufgeführt wurde. Hierher war das Ensemble gezogen, um Shakespeares klassischem Drama um *Eifersucht* und *Intrigen* einen zeitgenössischen Rahmen zu geben.

Doch das war nur der Auftakt intensiver und spannender Theatertage am Haus. *Playstation 6* – zum sechsten mal in Folge war das [pg] Ausrichter für Münsters einmaliges Jugendtheaterfestival.

Auch dieses Jahr sammelten sich hier die Spielwütigen, um in drei Workshops über die Woche hin zu lernen, was es heißt, die Bretter zu betreten, die die Welt bedeuten. Im Abendprogramm wurde dann Theater der Spitzenklasse geboten. Wieder konnte das komplette Programm mit Eigenproduktionen gestaltet und so die Arbeit aus den



über das Jahr laufenden Projekten einer breiten Öffentlichkeit präsentiert werden.

Dabei war das Programm so vielfältig wie in den vorangegangenen Jahren. Mit *Crashing Down* und *WIR* gab es gleich zwei neue Theaterstücke zu sehen. Bei der szenische Lesung der Gruppe [vor]laut über die Tücken der Schönheitschirurgie kamen die Zuschauer kaum aus dem Lachen heraus.

Keine Requisiten, keine Kostüme, kein Script. Kein Problem für die Improvisationskünstler der Theatermafia. Die boten dem Publikum mit tollen Szenen, Pantomimen und Dialogen witzige und spannende Mini-Theaterstücke.

Zum Ende der Woche präsentierten die Teilnehmer des Festivals dann die Ergebnisse ihrer Arbeit aus den Workshops. Erfrischend lebendig kam da Überraschendes auf die Bühne.

Im Anschluss an das Festival bildeten die Aufführungen von WIR - einem Tanz und Bewegungstheaterstück unter der Leitung von Gino Santos - den Abschluss der Theatertage. In dieser Inszenierung gelang es ihm mit seinen jungen Darstellern, wunder-

schöne Bilder auf die Bühne zu zaubern, die sich einbrannten und nachhaltig in Erinnerung blieben.

Das [jgg] Jugendzentrum bedankt sich bei allen Beteiligten für eine schöne und spannende Zeit und auch bei unserem Förderverein, durch dessen großen Einsatz eine solche für ein Jugendzentrum außergewöhnliche Theaterarbeit gestützt und ermöglicht wird.

*Olaf Herzog*

## Schlamm Schlacht auf italienisch

Die Jugendfreizeiten mit dem [jgg], an denen ich bisher teilgenommen habe (zwei an der Zahl), haben mir immer einen Riesenspaß gemacht. Die Fahrt nach Marina di Bibbona in Italien hat auch diesmal jede Erwartung übertroffen. Neben heißen Quellen, Radtouren und Stadtbesichtigungen im Umkreis (Florenz, Sienna, Pisa) haben so unverhoffte Aktionen wie eine Schlamm Schlacht nach überstandem Sturm, ein Singstar-Abend und das tägliche Kochen allen Teilnehmer augenscheinlich große Freude bereitet.

Was mich auch in dieser Freizeit wieder gefreut hat, ist die Bedingungslosigkeit, mit welcher man einander gegenübertritt und - alles in allem - eine schöne Atmosphäre, ungeachtet aller möglichen Differenzen und Probleme, schafft.

Ich freue mich schon auf das nächste Mal, wenn ich mit dem [jgg] wegfahre.

*Mathis Völkert*



Unsere Praktikantin Amelie (in wehmütiger Erinnerung...)

## Die Arbeit des PG fördern tut gut

Wenn sich gehörlose und hörende Menschen begegnen, zusammen den Nachmittag verbringen, sich austauschen, miteinander spielen oder gar – Sie lesen richtig – unter professioneller Anleitung Tanz-Choreografien einstudieren; wenn Jugendliche aus verschiedensten Kulturkreisen zusammentreffen und sich eine

ganze Woche dem Thema Integration widmen; wenn, wie im April diesen Jahres, Ernesto Cardenal aus seinen Texten liest, die „grupo sal“ musiziert und sich die Zuhörenden in unserer Erlöserkirche einfinden zu einer Konzert-Lesung, die nur zustande kommen konnte durch das Miteinander-Anpacken



zwischen Jüngeren und Älteren aus der Gemeinde;  
wenn neben dem künstlerischen Beitrag dieses Abends mit Ernesto Cardenal (Foto) die Arbeit der Nicaragua-Initiative „pan y arte“ unterstützt wurde;



wenn, wie im Oktober geschehen, der plötzliche Tod eines 21-Jährigen die MitarbeiterInnen und Jugendlichen im Haus der offenen Tür („HOT“) überrascht und Trauer alle Pläne aus den Angeln hebt;  
wenn TheaterpädagogInnen langfristig angelegte Proben und Rollen umgestalten

müssen und dennoch Stücke zur Aufführung gelangen wie „Ich küsse dich in Russland“ oder, in Anlehnung an den Othello-Klassiker, „crashing down“;  
wenn sich im Sommer hinter der Erlöserkirche die jungen Menschen im Schatten zusammensetzen, miteinander gesprochen, gelacht, geschwiegen, gedacht und geplant wird -

- dann ist dies alles in allem ein immer wiederkehrender Anlass, sich für das Jpgg Jugendzentrum im Paul-Gerhardt-Haus stark zu machen und es zu fördern.

Über neue Mitglieder würden wir uns freuen.

Mit herzlichem Dank an alle Spenderinnen und Spender !

*Juliane A. Wimmer, Vors.  
Dieter Strothmann, stellv. Vors.*

## Aktion "Haufen in die Tüte"

*Eine "pädagogische Maßnahme" von Kindern für Hundehalter sorgt für Aufsehen*

Zu Beginn eine kleine Frage: "Wie viel Kot produzieren Münsters Hunde täglich im Durchschnitt? Schätzen Sie mal!" (Auflösung am Ende des Artikels)

Eines Nachmittags im April machten sich circa fünfzehn Kinder und einige Eltern der Stern-Kindertagesstätte gemeinsam mit deren Leiterin Steffie Tomberge auf, um etwas gegen Hundehaufen im Umfeld der KiTa zu unternehmen.  
Es war einfach absolut

eklig – das Beet vor der KiTa bestand fast



nur noch aus Hundehaufen und der tägliche Bring- und Abholgang glich einem Slalom um die Haufen herum. Ganz krass kam es nach der langen Frostperiode, in der die "braunen Bomben" eingefroren waren. Einmal beim Treffen der KiTa-Eltern angesprochen, nahm die Aktion schnell Gestalt an.

Durch selbstgebastelte Papierfähnchen, die in Hundehaufen gesteckt wurden (natürlich mit Plastik-Handschuhen), sollte auf die Verschmutzung aufmerksam gemacht werden.

Gleichzeitig wurden bei dem "Zug durch die Gemeinde" Faltblätter vom Grünflächenamt und Plastiktüten an Hundehalter verteilt.

Der kleine Marsch ging von der Sternstraße einmal um den Zumsande-Spielplatz über die Wolbecker Straße zurück.

Das Beet vor der Kindertagesstätte war vom Grünflächenamt gereinigt worden. Nun pflanzten die Kinder dort Blumen (gespendet vom Blumenladen Rogée) und stellten mehrere Schilder auf mit dem Namen der Aktion "Haufen in die Tüte".

Auch die örtliche Presse war zahlreich ver-

treten- für die vier bis sechsjährigen Kinder natürlich eine besondere Erfahrung, dass auch sie mal in die Zeitung kommen und hoffentlich etwas bewirken können.

In Form von Straßenpatenschaften wollen Eltern weiterhin auf Stinkbomben aufmerksam machen, die mit Fähnchen gekennzeichnet werden. Tüten und Infomaterial sind weiterhin in der KiTa erhältlich.

Das Beet vor der KiTa ist bislang "haufenfreie Zone" geblieben! Danke dafür!! Ansonsten sind leider immer wieder Haufen an unmöglichen Stellen zu finden, so kürzlich noch auf dem Zumsande-Spielplatz.

Zum Schluss noch ein Paar Fakten rund ums Hundegeschäft: das Liegenlassen kostet den Halter 35 €, auch Grünflächen und Baumscheiben sind kein Hundeklo, Kot und Urin sind nicht etwa Dünger, sondern schaden Pflanzen und Menschen.

Antwort: ca. 10.000 Hunde produzieren jeweils 300g Kot täglich, macht in der Summe drei Tonnen Hundekacke am Tag!

*Heike Dehler*

## **Eine Ruheminute für uns,**

*für den „Tag gegen Lärm“ und sogar auch für den WDR ...*

In diesem Jahr haben wir uns am Tag gegen Lärm beteiligt. Wir haben unser gruppenübergreifendes Projekt „Ich bin ganz Ohr- gesunde Lautstärke in der Kita“ wieder aufleben lassen (Infos unter [www.tag-gegen-laerm.de](http://www.tag-gegen-laerm.de)). Auf Anfrage beteiligten sich der Hörgeräte-Akustiker Herr Müller von der Wolbecker Straße und auch die Stadtbücherei am Hansaplatz. Ein paar Tage vor dem „Tag gegen Lärm“ meldet sich der WDR Münster bei uns, sie wollen in der Lokalzeit Münsterland über diesen besonderen Tag berichten und unsere Kita besuchen. Ganz schön spannend, so ein Besuch vom Fernsehen. Sie filmten unsere Stille-Minute, die wir sehr erfolgreich mit allen 56 Kindern und Mitarbeitenden um 9.10 abhielten. Beeindruckend fand das

Team vom WDR auch unsere Lärmampeln. Die Erste spendete uns im Jahr 2007 die Sparkasse Münsterland Ost, alle Weiteren finanzierten wir aus Spendengeldern und eigenem Etat. Es ist eine gute Anschaffung, die uns auf eine gesunde Lautstärke in der Kita achten lässt.

*Stefanie Tomberge*

PS: Im letzten Gemeindebrief berichteten wir von unserem Vorhaben, ein Träumeland-Wasserbett anzuschaffen und uns einen Ort der Ruhe zu gönnen. Dank vieler Spender ist dies nun umgesetzt worden. Es ist himmlisch. Gerne verbringen die Kinder dort eine Auszeit und schauen sich Bücher an oder träumen vor sich hin.

Buchtipp zum Thema: Kinder, Krach und große Ohren von Elisabeth Stiemert und Karoline Kehr (ausleihbar in der Stadtbücherei)  
 Seit Familie Darüber in ihrer neuen Wohnung wohnt, hat sie ständig Ärger mit Frau

von Unten. Die beschwert sich tagaus, tagein, dass die beiden Jungen zu viel Krach machen. Bis sie plötzlich kein Geräusch mehr von oben hört. Das kann doch nicht wahr sein, denkt sie und horcht und horcht. Doch da passiert etwas ganz Seltsames...

## Singen ist Seelenproviant.

*Felix Gütesiegel für Ev. Sternkindertagesstätte*

In der Ev. Sternkindertagesstätte wird nicht nur auf eine gesunde Lautstärke geachtet,

sondern auch viel im Alltag mit Musik begleitet. In unserem Ostergottesdienst hat uns Frau Paul vom Chorverband Berlin mit dem Felix-Gütesiegel belohnt. Singen ist besonders wichtig für die Persönlichkeits- und Sprachentwicklung des Kindes. Davon sind wir überzeugt und unterstützen das Singen im Alltag. Wir singen täglich zu verschiedenen Situationen, alles geht einfacher und wirkt leichter, wenn es mit Gesang begleitet wird. Unsere Lieder sind auf die Tonhöhe der Kinder angepasst, die Liedauswahl ist altersgerecht und es werden auch Lieder aus anderen Kulturkreisen gesungen. Wir haben uns einen Musikinstrumente-Fundus angeschafft und durch Spendengelder ein Keyboard anschaffen können. Wer unseren Sternkitachor einmal live erleben möchte, der ist herzlich zu unseren Kitafamiliengottesdiensten eingeladen. Der nächste Gottesdienst ist am 15.12.2010 in der Erlöserkirche um 17.15 Uhr. Alle weiteren Termine können Sie unserer Homepage entnehmen: [www.sternkita.de](http://www.sternkita.de). Wir freuen uns auf Sie, das Team der Ev. Sternkindertagesstätte

*Stefanie Tomberge*



Ein Lied, das die Eltern für die Einrichtung gedichtet haben:

Danke, wir basteln mit Euch gerne  
 Danke, ihr zeigt uns ja so viel  
 Danke, ihr lauft mit uns Laterne  
 und für jedes Spiel.

Danke, für alle lustigen Späße  
 Danke, für jeden guten Trost

Danke, für Hilfe jeder Sorte  
und für die Musik.

Danke, für jeden schönen Ausflug  
Danke, die Welt wird froh und hell  
Danke, und machen wir mal Unfug  
vertragen wir uns schnell.

Danke, für liebevolles Trösten  
Danke, für jeden offenen Blick  
Danke, dass ich ein gutes Gefühl beim  
„Tschüss“ sagen haben kann.

Danke, für Eure netten Worte  
Danke, denn Ihr seid für uns da  
Danke, für eure Unterstützung bei allem  
und bei jeder Tat.

Danke, denn wir kommen gerne  
Danke, es macht uns alles Spaß  
Danke, für die Geduld und Mühe,  
Ihr macht uns sehr stark.

Danke, für eure Herzlichkeiten  
Danke, für jedes liebe Wort  
Danke, für das geduldige Handeln  
in einem fort.

Danke, für jedes freundliche Lächeln  
Danke, für eure guten Ideen  
Danke, für euren großen Einsatz,  
den wir täglich sehn.

Danke, ihr helft uns Kindern lernen  
Danke, ihr seid die guten Feen  
Danke, mit euch werden alle glücklich  
durch das Leben gehn.

*"Gut, dass die Erzieher keine Arbeit haben, sonst  
wüssten wir Kinder nicht, wo wir hingehen sollten"*

Immer wenn Florian, 3 Jahre, an der Erlö-  
serkirche vorbeifährt, sagt er ganz stolz:

*"Hier bin ich aufgetaut".*

## Bildung auf Rädern –

*Spendenprojekt zu Weihnachten*



Auf den Philippinen gehen Millionen Kin-  
der nicht zur Schule. Das Schulgeld ist zu  
teuer, oder die Eltern der Kinder können  
sich die Schuluniform, Bücher, Hefte und  
Stifte nicht leisten. Außerdem müssen die

Kinder auch zum Familieneinkommen bei-  
tragen, indem sie arbeiten gehen, ob im  
Straßenverkauf, als Schuhputzer, im Berg-  
werk, auf dem Feld etc. Obdachlosen Stra-  
ßenkindern fehlt ohnehin jegliche Bil-

dungschance, weil sie, nach Gewalt- oder Missbrauchserfahrungen häufig ganz auf sich allein gestellt, versuchen müssen, im harten Alltag des Großstadtdschungels zu überleben. Manche sammeln Müll, andere betteln, stehlen oder prostituieren sich. Klebstoff und andere billige Drogen betäuben oftmals das Elend. Eine Kindheit sollte jedoch ganz anders aussehen!

In Manila gibt es eine rollende Schule. Selbst arm aufgewachsen, hatte der Lehrer und Sozialarbeiter Efen Peñaflorida vor einigen Jahren eine großartige Idee: Warum sollte er nicht ein Gefährt basteln, mit dem er Schulmaterial transportieren kann und von einem der etlichen Slums der Hauptstadt in einen anderen ziehen kann? Er machte sich an die Arbeit und das „Pushcart“, eine Art Handkarren, entstand, mit dem er viele Kinder in den Armutsvierteln aufsucht und ihnen die Chance gibt, wenigstens eine Basisausbildung in Lesen, Schreiben und Rechnen zu bekommen. Zum Gepäck des rollenden Klassenzimmers gehört aber nicht nur eine Tafel, Bücher und dergleichen, sondern auch ein Erste-Hilfe-Kasten, weil viele Kinder mit frischen Wunden und Verletzungen zum Unterricht kommen.

Natürlich ist eine solche „Straßen-Schule“ nur ein Ansatz und ersetzt keine richtige Schulausbildung. Aber sie kann eben ein Anfangspunkt sein und den Kindern einen

Weg zurück in das „ordentliche“ Schulsystem ebnen! Zudem geht es nicht allein um die nackte Wissensvermittlung, sondern genauso darum, den Kindern, die bisher keine Kindheit hatten, mittels Spiel und anderen pädagogischen Aktionen ein wenig Freude und Entspannung zu bieten. Gleichfalls sollen sie durch das Kennenlernen von sozialen Werten und Kompetenzen Gewalt verlernen, Selbstvertrauen gewinnen und sich von den Drogen abwenden. Die Erfahrungen in Manila zeigen, dass etliche „Handkarren-Schüler“ später sogar selbst Lehrer oder Lehrerinnen werden!

Die Idee von Peñafloridas Bildungskarawane sollte sich ausbreiten! Alle Kinder verdienen eine Schulbildung! Aus diesem Grund möchte die Partnerschaftsgruppe im Kirchenkreis Münster barkadas ([www.barkadas.de](http://www.barkadas.de)) in der Advents- und Weihnachtszeit Gelder für ein solches Projekt in der Stadt Sorsogon, die zu unserem Partnerkirchenkreis South Bicol gehört, sammeln. Das Spendengeld soll in die Investition eines Handkarrens, des Lernmaterials und wenigstens ein kleines Taschengeld für die freiwilligen Unterrichtenden gehen.

Wir bitten um Ihre Unterstützung: KD-Bank Dortmund, Kontonummer 2004095017, BLZ 35060190, Stichwort barkadas. Herzlichen Dank!

*Hannah Hüllweg*

## **Das Jahr 2010 im Zeitraffer**

Auf der Presbyteriums-Klausurtagung im Haus Mariengrund wurde im Januar das Projekt eines neuen Paul-Gerhardt-Hauses mit einer Swat-Analyse bearbeitet. Diese Treffen am Jahresanfang sind für das Presbyterium wichtig geworden. Es entsteht ein größerer Zusammenhalt und ein besseres gegenseitiges Verstehen, wenn man sich an einem Tag im Jahr länger Zeit füreinander nimmt. Auch in diesem Jahr haben wir wieder intensiveren Kontakt mit

einer Einrichtung unserer Gemeinde gesucht. Im Oktober war es das Seniorenbüro, das uns in dessen Räumlichkeiten an der Mauritzkirche führte. Vorher stellte uns Frau Feldmann Münsters älteste Kirche vor und erläuterte deren Geschichte anhand der kunsthistorischen Schätze. Das Presbyterium freute sich an der Renovierung, zu deren Verwirklichung auch eine Kollekte der Erlöserkirche beigetragen hat, was Pater Hans Ulrich noch einmal als ein schönes

Zeichen der Verbundenheit unter den ökumenischen Nachbarn herausstellte.

Zum Sommerfest des Presbyteriums wurden zum ersten Mal die ehemaligen Mitglieder des Presbyteriums eingeladen. Bei einem festlichen Buffet fand man viel Zeit, Vergangenheit und Gegenwart mit einzelnen Anekdoten zu beleuchten. Interessiert nahmen die ehemaligen "Häuptlinge" der Gemeinde die neuesten Entwicklungen zu Kenntnis.

Marianne Thyron schied auf eigenen Wunsch aus dem Presbyterium aus. Sie wird anderweitig sehr gebraucht. Das Presbyterium hat Volker Konrad zu Ihrem Nachfolger gewählt. Von ihm stammen die Kinderseiten dieses Briefes. Vielen Dank dafür und für die Bereitschaft, bis zur nächsten Wahl im Jahr



2012 Verantwortung für unsere Gemeinde zu übernehmen! Nach 2-jähriger Amtszeit wechselte der Vorsitz wieder von Pfarrer Thilo zu Pfarrer Winkelmeyer, der nun ab dem kommenden Jahr für die nächsten zwei Jahre die Sitzungen des Presbyteriums und die Geschäfte der gesamten Gemeinde leiten wird, soweit sie nicht in den Pfarrbezirken oder durch andere Beauftragte wahrgenommen werden.

Das Abendmahl feierten wir in diesem Jahr am Gründonnerstag als Tischabendmahl. An einer langen Tafel, die längs durch den Kirchraum aufgestellt war, nahmen 50 Gemeindeglieder Platz und erlebten ein Biblisches Mahl, das erfahrbar machte, wie aus dem Passahmahl das Abendmahl wurde. So gab es die Elemente des Passahmahles zu essen: Matzen und Lammfleisch, bittere Kräuter und Süßmuß. Texte führten auf die Bedeutung. Das Fest der Befreiung. Jesus machte daraus das Fest der Gemeinschaft mit ihm, zu der jeder eingeladen ist. So teilten wir schließlich das Brot und hatten



alle Anteil am Kelch.

Am Sonntag nach Pfingsten wurden 14 Jugendliche in der Erlöserkirche konfirmiert. Die Gruppe fuhr - wie es schon Tradition geworden zu sein scheint - , in der letzten Woche der Sommerferien mit der Tjalk Bontekoe durch sonniges Wetter über das Ijsselmeer nach Hoorn, Enkhuizen und Stavoren, während Münster und Umgebung in Regenfluten zu versinken drohten. Am ersten Tag war aber der Sturm noch so stark, dass wir einen Tag länger als geplant in Le-



lystad festlagen. Der Stimmung an Bord tat das keinen Abbruch. Wieder haben unsere Jugendlichen die Bedienung von Großsegel und Fock, Fendern und Klüvernnetz kennen- und schätzengelernt. Karen und Stephanie vom PG sorgten mit Niklas und Lily für die notwendige Organisation unter Deck, wozu auch ein Spiele- und Bastelprogramm gehörte. Allseits anerkannt war die hervorragende Ausstattung der Küche und nicht zuletzt der Maat Marcel aus der Schweiz, der mit seinem Charme und seiner Motivationsgabe uns alle beeindruckte. Und das ohne jeden Anflug von Schweizer Akzent.

Im Mai war das Wolfgang Borchert Theater mit einer Produktion "Blind date" an mehreren Abenden zu Gast in der Erlöserkirche. Es ging um die sieben Todsünden. Man zog zu sieben dem Publikum vorher nicht bekannten Orten in der Stadt, um dort mit jeweils einer dieser schweren Versuchungen näher in Kontakt zu kommen. Die Zuschauer erlebten den Kirchoraum als scharfen Kontrast zu seiner sonstigen Funktion, was bei vielen das Nachdenken über die Wirklichkeit der "Auslieferung an das Nichtige" in unserem Leben aus einer ganz anderen Perspektive ermöglichte.

Ende Oktober führten die städtischen Bühnen in der Erlöserkirche Benjamin Britten's Kinderoper Noahs Flut auf. Hier zeigte sich wieder, wieviel Möglichkeiten unser Kirchoraum für inszenierte Veränderungen bietet. Beeindruckend, was die vielen jugendlichen Instrumentalisten und Darsteller geleistet haben. Wochenlange Probenarbeiten mündeten in drei gelungene Aufführungen. Man kann sich nur wünschen, dass so etwas genauso oder in anderer Form wiederholt wird.

Gemeinde auf Reisen. Auch in diesem Jahr wieder. Eine längere Fahrt führte uns im Juni in den Odenwald und von dort zu mehreren Erkundungsfahrten nach Heidelberg, Schwetzingen, Michelstadt, Miltenberg und Mespelbrunn. Eine wunderschöne



Fahrt in bester Gesellschaft, bei üppiger Verpflegung und herrlichstem Wetter. Und es war wirklich sehr günstig...Seit dieser Fahrt trifft sich ein Teil der Teilnehmer regelmäßig zum Kaffee oder Frühstück in der Stadt. Gemeinde begründet Gemeinschaft. So soll es sein.

In einer Tagestour besichtigten wir die alte Synagoge und ihre Ausstellung in Essen und enterten ein Schiff zu einer Rundfahrt auf dem Baldeneysee. Wir schafften es sogar, trotz scharfer Bewachung das Tor zur Villa Hügel zu passieren und vom Bus ei-



nen kurzen aber gefährlichen Blick auf das Anwesen von Deutschlands bekanntester Industriellenfamilie zu werfen. Und schon waren wir wieder weg (Hintergrund: Dafür sollten wir 3,50 € pro Person zahlen, was der störrische Pfarrer nicht einsah).

Die Gruppe des Kreises der "ökumenischen" Ehepaare hat sich auch im vergangenen Jahr wieder zweimal getroffen. Im Frühjahr führte Pater Haus Ulrich uns durch die Mauritzkirche. Am 31. Oktober erläuterte Pfarrer Thomas Thilo die Geschichte der ersten evangelischen Kirche in Münster, die Apostelkirche. Anschließend führte Pfarrer Thilo in die wesentlichen Zusammenhänge der Reformation ein, und es entspann sich ein sehr lebhaftes Gespräch über die Unterschiede der Konfessionen. Im kommenden Frühjahr wird es um das Thema Wallfahrten gehen. Wir werden einige Stationen des Prozessionsweges miteinander gehen und dabei unter sachkundiger Führung in dieses für Protestanten völlig fremde Thema eintauchen.

Wir wollen nun regelmäßig besondere Gottesdienste für unsere Konfirmanden anbieten. In diesen neuen Jugendgottesdiensten sollen die Jugendlichen stärker an der Gestaltung beteiligt sein und ähnlich wie bei der "Thomas-Messe" viel Platz für Sinnlichkeit und ihnen entsprechende musikalische und szenische Gottesdienstformen haben. So waren wir im März zum Thema "Du bist OK" zusammen. Jugendliche hatten eine Anspielszene vorbereitet, die Musik kam von der Gitarre, das Mahl wurde mit Weintrauben und Brot gefeiert und die Jugendlichen schrieben ihre Gebetsbitten auf eine lange Tapetenrolle, die quer durch die ganze Kirche verlief. Etwa 80 Jugendliche aus beiden Pfarrbezirken Epiphanius

und Erlöser waren unserer Einladung gefolgt. Dazu zählte auch der Junge Chor, der uns mit seinen Songs begeisterte.

Am 5. November waren wir dann zum Thema "Glücklich - und wie !?!" zusammen. Die Kirche wie schon beim ersten Mal ohne Bänke, die wieder zur Seite oder ausgeräumt waren. Vier Ecken waren gestaltet, an denen man dem Glück nachsinnen konnte, kreativ, meditativ, sinnlich und genießend. Dann waren wir wieder um die Mitte herum beisammen und hörten auf



das, was in der Zeit zuvor von den Teilnehmenden aufgeschrieben worden war: Was macht mich glücklich? Was unglücklich? Wie kann ich anderen zum Glück verhelfen? Wir sangen eine der Litaneien von Taizé und es endete mit O happy day. Vielen Dank an Stephanie Santowski, Bernd Krefis und Frank Winkelmeyer für die Gemeinschaft in der Vorbereitung und Gestaltung dieser schönen Gottesdienste!

Das schöne an der Erlöserkirche ist, dass sie gleich neben dem PG liegt. Also kann man anschließend hinübergehen und Party machen. Wie auch geschehen.

Am 14. November war wieder Goldene Konfirmation in der Erlöserkirche. Zum ersten Mal war die neue Einrichtung der Küche gefordert, 80 Essensteilnehmende zu versorgen. Es gelang. Zuvor ein festlicher Gottesdienst, bei dem auch noch einmal



Alt-Superintendent Beer sich an die ersten Jahrgänge seiner Amtszeit als Pfarrer an der Erlöserkirche erinnerte. Wenn man erlebt, wie dankbar die Jubilare dafür sind, dass wir uns die Mühe machen, aus diesem Anlass ihre Adressen ausfindig zu machen und zu so einem Fest der Erinnerung an frühere Zeiten einladen, dann entspringt daraus eine große Motivation, das Thema gastgebende Gemeinde intensiver zu bedenken. Gerade auch bei den Möglichkeiten, die wir dazu haben.

Allerdings kam mir die Idee, dass es für alle Gemeinden, die an so etwas denken, eine große Hilfe sein könnte, wenn jeder evangelische Christ im Alter von 63 Jahren von selbst darauf käme, seine Adresse der Gemeinde oder Nachfolge-Gemeinde mitzuteilen, bei der er vor dann bald 50 Jahren konfirmiert worden ist. Das würde sehr viel frustrierende Recherche-Arbeit ersparen - und vermeiden helfen, dass einige, die davon hören, enttäuscht sagen: "Ich wurde aber nicht eingeladen." Es könnten noch mehr Einladungen ausgeschrieben werden, und das würde dann dazu führen, dass wir ein solches Fest jedes Jahr feiern könnten. So werden wir das nächste erst wieder in zwei Jahren veranstalten.

Nach den Sommerferien haben wieder 9 Jugendliche zum kirchlichen Unterricht gefunden und sich am 1. Advent der Gemeinde in einem Familiengottesdienst vorgestellt. Sie haben ein Anspiel mit eigenen Gedanken überarbeitet und der Gemeinde zum Thema "Das große Licht der Hoffnung" vorgeführt. Ich finde, dass unsere jungen Leute ihre Sache gut gemacht haben und freue mich auf die weitere Zeit mit ihnen.

Seit dem Ostergottesdienst wird nun wieder jeden Monat einmal ein Kindergottesdienst parallel zum Gemeindegottesdienst oder als Teil desselben angeboten. Kati Hahne-Koschmieder und andere Mütter und Väter haben sich engagiert und berichten an anderer Stelle dieses Briefes davon. Vielen Dank,

dass Ihr das so erfolgreich tut!

Die Frauengruppe aus dem Jochen-Klepper-Haus hat sich im letzten Jahr entschieden, eine Anregung von Henning Scherf aufzunehmen und miteinander einmal im Monat zu kochen. Jeweils am letzten Montag im Monat treffen wir uns in der Küche im 1. Stock des PGH, und dann setzt ein lustiges Spektakel ein. Wer darf was bestimmen? Wir haben viel Spaß miteinander und reden natürlich alle immerzu aufeinander ein. Jeder hat seine langjährige Praxis und macht natürlich alles ganz anders. Es hat bisher immer wunderbar geschmeckt, und wenn das so weiter geht, wird man uns bald im Fernsehen bei einer Kochshow bewundern können. Kontakt: Erika Zimmermann Tel.: 6279921

Eine Mitarbeiterfahrt führte uns am 12. Juni nach Amsterdam. Daran nahmen auch fast alle Mitglieder des Jungen Chores Münster und drei blinde Passagiere teil. Sie waren aus "Spaß" auch in den Bus gestiegen, aber - anders als sie gedacht hatten -



wegen Verwechslung mit ebenfalls angemeldeten Jugendchormitgliedern, die kurzfristig ausgefallen waren, nicht entdeckt und heraus komplimentiert worden. Wir laden eben ein und nicht aus! So war der schöne Tag auf den Grachten von Amsterdam, am Markermeer und in der Grote Kerk von Monnickendam ein riesen Spaß für uns alle. Nun hoffen wir, dass nächstes Mal auch alle Mitglieder des Heinrich-Schütz-Chores mitfahren. dann werden es zwei Busse - mindestens.

Lange Jahre hat Sabine Levers in unermüdlichem Einsatz die Gemeindebücherei betreut und daraus eine funktionierende Ausleihbibliothek für unsere Jüngsten gemacht. Nun hat sie diese Arbeit aus persönlichen Gründen beendet und wir haben großen Anlass, ihr für ihren treuen und engagierten Dienst über eine so lange Zeit hinweg ganz herzlich zu danken. Nach Beendigung der Arbeit im Jochen-Klepper-Haus war die Fortsetzung dieser Einrichtung unserer Gemeinde im Paul-Gerhardt-Haus eine unter erschwerten Bedingungen. Für manche Nutzergruppen wurde der Weg schlicht zu

weit. Das Equipment litt unter den unbeaufsichtigten Momenten während der Pausen bei Fremdnutzergruppen des großen Raumes. Den größten Sinn macht nun die Überführung des Buch- und Medienbestandes in die Räumlichkeiten der Stern-Kindertagesstätte. Da werden unsere Jüngsten sie weiter nutzen können, um ihren Hunger nach guten Geschichten zu stillen und Freude am Lesen zu entwickeln. Wir wünschen Sabine Levers alles Gute und Gottes Segen für ihren weiteren Lebensweg und hoffen, dass wir in Verbindung bleiben.

*Thomas Thilo*

## Programm der Ev. Frauenhilfe im 1. Halbjahr 2011

*Wir laden herzlich zu den Veranstaltungen ein, die - soweit nicht anders angegeben - am 1. und 3. Dienstag des Monats, 15:30 Uhr, im 1. Stock des Paul-Gerhardt-Hauses stattfinden.*

- 4. Jan. Pfr. Thomas Thilo: Die Jahreslosung
- 18. Jan. Barbara Stockhausen: Hundert Jahre 'Rosenkavalier'
- 1. Feb. Gertrud Bußkamp, Dorothea Kintke und Irmgard Rumpel: Märchenzauber und Musik
- 15. Feb. Barbara Stockhausen: Vorbereitung des Weltgebetsstages
- 4. März Freitag (!), 16:00 Uhr, Erlöserkirche: Weltgebetsstag
- 15. März Dr. Gerd Dethlefs: Der Westfälische Frieden im Spiegel der Kunst und Literatur
- 5. April Sr. Dietmara OSF: Die Franziskanerinnen in St. Mauritz - von

- der Gründung bis heute
- 3. Mai Apothekerin Anne Vicktor: Heilpflanzen - bewährte Helfer aus der Natur
- 17. Mai Barbara Stockhausen: Jugend und Alter. Eine Rundfunksendung als Anregung zu einem Gespräch über die Generationen
- 7. Juni Einladung von der kfd Herz-Jesu. 15:30 Uhr, Pfr.-Eltrop-Heim
- 21. Juni Adelheid Hasenburg: Wasser als Quell des Lebens in biblischen Aussagen

Für Kontakte: Barbara Stockhausen, Tel. (0251) 65286

## Traditioneller Jahresrückblick

Am 31.12.2010 treffen wir uns wieder um 16 Uhr im Großen Saal des Paul-Gerhardt-Hauses, um bei Bildern aus dem Gemeindeleben und dem Fernsehen das alte Jahr zu verabschieden und das Gespräch

darüber zu führen, was wir in ihm erlebt haben. Es gibt Kaffee und "Berliner". Anschließend können wir dann noch am Jahreschlussgottesdienst in der Erlöserkirche teilnehmen.

## Programm Seniorenclub

*An jedem 2. Dienstag im Monat um 15 Uhr treffen wir uns im Paul-Gerhardt-Haus, Friedrichstr. 10, um gemeinsam einen gemütlichen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen zu verbringen und uns dabei mit einem interessanten Thema zu beschäftigen.*

*Wir haben für Sie wieder ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet, zu dem wir Sie hiermit ganz herzlich einladen. Auf Ihr Kommen freuen wir uns.*

11. Jan.	Jahreslosung Pfr. Thomas Thilo	August	Sommerferien
08. Febr.	Sitzgymnastik, mit Frau Rachner	13. Sept.	Impro-Theater von und mit Herrn Herzog
08. März	Wir singen den Frühling herbei, mit Herrn Heim	11. Okt.	Filmbericht von unseren Reisen und Fahrten, mit Pfr. Thilo
12. April	Passion und Ostern, mit Pfr. Krefis	08. Nov.	Gedächtnistraining mit Frau Clewemann
10. Mai	Maigang, das Ziel wird noch bekannt gegeben	13. Dez.	Advent, mit der Frauenhilfe
14. Juni	Spiele-Nachmittag	Unser Jahres-Ausflug ist geplant im Aug./Sept.	
12. Juli	Sommerfest Bei gutem Wetter mit Grillen		

## GOTTESDIENSTE

sonntags

- 10.30 h Erlöserkirche, Friedrichstraße  
Hl. Abendmahl im Gottesdienst an jedem 2. Sonntag im Monat
- 10.30 h Kindergottesdienst, Erlöserkirche, jeden 1. Sonntag im Monat

Am 1. Sonntag im Monat wird im Anschluss an den Gottesdienst ein einfaches Mittagessen (3,00 €) im Paul-Gerhardt-Haus, Friedrichstraße 10, angeboten.

Am 3. Sonntag im Monat ist im Anschluss an den Gottesdienst *Kirchenkaffee* in der Kirche.

## Kirchensanierung : Sommerkirche im Paul-Gerhardt-Haus

Nach der Konfirmation am 15. Mai wird die Kirchensanierung beginnen. Dann müssen die Dachträger saniert und der Fußboden erneuert werden. Dies wird einige Wo-

chen dauern. Während dessen wird der Gottesdienst dann voraussichtlich im Paul-Gerhardt-Haus stattfinden.

Der Inhalt dieser Seite kann aus datenschutzrechtlichen Gründen leider nicht im Internet angezeigt werden. wir bitten um Verständnis

hat der Weltladen (damals noch „Weltwinkel“) viele Jahre Leckeres und Schönes aus Fairem Handel verkauft. 2008 zog der Weltladen an die Warendorfer Str. 45 neben Cinema & Café Garbo. Eine gute Entscheidung für den Fairen Handel in Münster, der damit stärker ins öffentliche Bewusstsein gerückt ist und höhere Umsätze erzielt. Man kann sagen: Der Laden läuft. Zeit, etwas Neues auszuprobieren, dachte sich das Team vom Weltladen und nahm in diesem Jahr gleich zwei „Laden-Erweiterungen“ vor: Eine Filiale im öko-fairen Modefachgeschäft „frau többen“ an der



Hammer Str. 55 und eine Hütte auf dem Weihnachtsmarkt an der Überwasserkirche. Die Kombination von fair gehandelter ökologischer Mode mit Weltladenprodukten bei „frau többen“ ist eine gelungene

Handlungsgeschäfts bestens ankommt – da wird gern eine schöne Kette zum neuen Pullover oder auch eine Tafel Schokolade für zwischendurch gekauft.

Auch auf dem Giebelhüttesmarkt an der Überwasserkirche hat der Weltladen ein schön kombiniertes Sortiment fair gehandelter Waren zusammengestellt. Kleine und große Mitbringsel und Geschenke, leckere Schokoladenprodukte und vieles mehr sind noch bis zum 22.12. in der Weltladen-Weihnachtsmarkthütte an der Überwasserkirche zu finden.

Weltladen Münster  
Warendorfer Str. 45  
48145 Münster  
Tel.: 0251-45002

info@weltladenmuenster.de  
www.weltladenmuenster.de

Die Öffnungszeiten:

Weltladen Warendorfer Str. 45: Mo-Fr  
15:00-21:00 Uhr, Sa 11:00-21:00 Uhr  
frau többen: Mo-Fr 11:00-19:00 Uhr, Sa  
10:00-16:00 Uhr

Weihnachtsmarkt-Hütte: So-Do 11:00-  
20:00 Uhr, Fr-Sa: 11:00-21:00 Uhr

Sabine Schröder

## Du, meine Seele, singe!“

*Michael Martens sollte ursprünglich die Krankheitsvertretung für Winfried Berger übernehmen. Nun ist alles anders gekommen und wir sind dankbar, dass er mit einem befristeten Vertrag (da wir noch nicht wissen, wie es weitergeht) bei uns ist. Hier stellt er sich vor:*

Während ich diese Zeilen hier schreibe, habe ich bereits meine ersten drei Arbeitstage als Kantor bei Ihnen verbracht. Zunächst werde ich neben den Organistendiensten und gesangbegleitenden Aufgaben den Heinrich-Schütz-Chor leiten und über das Wohlergehen Ihrer kostbaren Orgel wachen.

Wahrscheinlich werde ich spätestens Anfang Januar eine Wohnung in dieser ansprechenden lebendigen und betriebsamen Stadt beziehen – die Suche nach einer geeigneten und erschwinglichen Wohnung läuft noch.

Geboren in Bremerhaven, in Herford studiert, in Cuxhaven, Mölln, Goslar und

Pritzwalk (Landkreis Prignitz) gearbeitet, werde ich nun also auch den Südwesten Norddeutschlands bewohnen und erleben.

Zuletzt hatte ich einen auf zwei Jahre befristeten Vertrag in Perleberg (Landkreis Prignitz, nordwestliches Brandenburg), der aus tarifrechtlichen und vor allem finanziellen Gründen nicht verlängert werden kann. Leider wird es in dem beschaulichen kleinen Städtchen wohl über Jahre keinen Kantor mehr geben. Umso mehr freue mich und bin dankbar, dass ich von vielen hier schon freundlich empfangen wurde. Die vorweihnachtlichen Aktivitäten verleihen Münster eine Festlichkeit, die ich als wohltuend gemütlich und friedvoll erlebe. Ich genieße es, mich in Münster zu bewegen.

Meine neue Arbeit habe ich der über Bekanntschaft hinausgehenden Verbindung zu Winfried Berger zu verdanken. Ich kenne ihn seit elf Jahren. Über die Tragik seines Schicksals hinaus werde ich mich seinem musikalischen Vermächtnis verpflichtet fühlen. Über seinen Tod hinaus werde ich seine wegweisende Stimme weiterhin vernennen. Gerne möchte ich auch in seinem Sinne weiterhin Interesse und Begeisterung für Orgelspiel und Orgelmusik vermitteln und fördern.

Als mittel- und langfristiges Ziel würde ich nach meinen ersten Eindrücken hier anstreben, neben dem bisherigen musikalischen Geschehen (auf beeindruckend hohem Niveau) das Singvermögen in und aus Ihrer Gemeinde heraus zu wecken und zu stärken.

Es braucht Ermutigung, eine gewisse Hemmschwelle zu überwinden und sich aktiv einzubringen, gleich ob man sich zum „schönen“ Singen in der Lage sieht oder nicht. Ich möchte Sie gerne dazu einladen, von Herzen in Lob und Dank, aber auch Bitte und Klage mit einzustimmen. Das Mitmachen im Gottesdienst ist eine gute und regelmäßige Gelegenheit dazu.



Es ist nie zu spät, mit dem Singen anzufangen! „Auch mit gedämpften schwachen Stimmen wird Gottes Majestät verehrt“ lautet der Titel einer Arie aus einer Bach-Kantate.

Die Musik ist für mich ein Abbild und ein unmittelbarer Wegweiser zu der Herrlichkeit und Vollkommenheit dessen, an den wir als Schöpfer unserer ganzen Welt glauben. Angesichts dieses steilen Anspruches: Wir Menschen sind begrenzt und endlich, also dürfen wir uns auch mit Unvollkommenem herauswagen aus unseren Ängsten und Zweifeln, nur Mut dazu! „Wenn wir Musik machen, sind wir nicht im Himmel, aber wir sind dem Himmel ein Stück näher.“ (Hans-Ulrich Schulz)

Aus dem unerschöpflichen Fundus unserer Kirche an Gesängen, Chorälen und Liedern (auch unserer Zeit) kann ich immer wieder Kraft und Trost schöpfen. Viele Lieder, Strophen, Verse und Zeilen verhelfen mir dazu, Gefühle und Stimmungen in mir erst wahrzunehmen, in mich hineinzuhorchen. Daran möchte ich Sie teilhaben lassen.

Sicher ist schon mal, dass ich bis Ende Mai in Ihrer Kirche und Gemeinde musikalisch aktiv sein werde. Ich bin gespannt, wie wir in der nächsten Zeit aneinander wachsen. Ich freue mich auf die Begegnung mit Ihnen!

Mit herzlichen Grüßen

*Michael Martens*

## Die Weihnachtsgottesdienste in der Epiphaniaskirche

Heiligabend, 24. Dez.	15 Uhr	Krippenspiel, Pfr. Winkelmeyer u. Vikarin Barthel
	16.30 Uhr	Christvesper, Pfr. Winkelmeyer u. Vikarin Barthel
	18.00 Uhr	Christvesper, Pfr. Krefis
	23 Uhr	Christmette, Pfr. Winkelmeyer u. Vikarin Barthel
1. Weihnachtstag, 25. Dez.	10 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Timmer
2. Weihnachtstag, 26. Dez.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Krefis
Silvester, 31. Dez.	18 Uhr	Jahresabschlussgottesdienst, Abendmahl, Pfr. Winkelmeyer
Neujahr, 1. Jan.	18 Uhr	Neujahrsgottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Krefis
Sonntag, 2. Jan.	10.30 Uhr	Gottesdienst in der Erlöserkirche In der Epiphaniaskirche findet kein Gottesdienst statt.

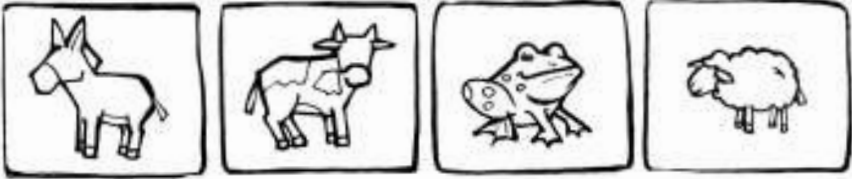
## Die Weihnachtsgottesdienste in der Erlöserkirche

24.12.	15.00	Pfr. Thilo	Familienchristvesper mit Krippenspiel
	16.30	Pfr. Thilo	Christvesper (mit Jungem Chor Münster)
	18.00	Pfr. Thilo	Christvesper (mit Solisten)
	23.00	Pfr. Thilo	Christnacht (mit Heinrich-Schütz-Chor)
25.12.	10.30*	Pfr. Thilo	Christfest I
26.12.	10.30	Pfr. Thilo	Christfest II (mit Heinrich-Schütz-Chor)
31.12.	18.00*	Pfr. Thilo	Gottesdienst zum Jahreswechsel
2.1.2011	10.30	Pfr. Thilo	gemeinsamer Gottesdienst mit Epiphania



# Kinder

WELCHES TIER KONNTE NICHT ZUR KRIPPE KOMMEN?



ALS DIE HIRTEN ZUR KRIPPE LIEFEN, WOLLTEN DIE NEUGIERIGEN SCHÄFCHEN AUCH MITKOMMEN. WIEVIELE HABEN SICH IM BILD VERSTECKT?





# Seite

WELCHES GESCHENK BRACHTEN DIE DREI WEISEN  
NICHT MIT ZUR KRIPPE?



## Planungen für 2011



Im kommenden Jahr wird die Jugend von Epiphanius mit Pfarrer Frank Winkelmeyer und Presbyterin Schwarz-Weßler den Kirchentag in Dresden besuchen. Er findet vom 1.-5. Juni statt und hat das Motto: "Da wird dein Herz auch sein." Wer als Erwachsener Interesse hat, an diesem Großevent unserer Kirche teilzunehmen, möge in unserem Gemeindebüro Bescheid sagen. Wir könnten dann eine Gruppe bilden, die gemeinsam ebenfalls dorthin fährt.

Seit einiger Zeit spinnt Pfarrer Thilo ständig von einem Senioren-Camping in der Provence. Es könnte vom Pfingstmontag an losgehen. Und tatsächlich sind schon 11 Interessenten angemeldet. An dieser Fahrt könnten natürlich auch Jüngere teilnehmen. Alles beginnt mit einem Probeschlafen auf bequemen "Gästeklappbetten" im Paul-Gerhardt Haus. Da kann dann jeder noch einmal testen, wie das geht und ob man sich das zumuten kann. Es gäbe sehr viel zu sehen - kulturell und landschaftlich - und sicher eine Menge "Sonderspaß". Die Fahrt ginge über Basel, Annecy, Grenoble nach Moustiers Ste. Marie am Gorges du Verdon. Von dort aus könnten Vence (um die Kapelle zu sehen, die Henri Matisse gestaltet hat), Nizza und Monaco besucht werden. Am Ort gibt es einen wunderbaren See mit herrlichen Verweilmöglichkeiten.

Über die Kosten denken wir dann im Lauf des Frühjahrs miteinander nach. Wie wär's?



Voraussichtlich vom 15.-18. September führt uns unsere nächste Gemeindefahrt nach Görlitz.



# VERANSTALTUNGEN UNSERER GEMEINDE

- FRAUENHILFE** 1. und 3. Dienstag im Monat, 16.00 h, Gemeinderaum  
*Frau Stockhausen ( Tel. 652 86)*
- Gesprächsrunde** 3. Donnerstag im Monat, 19.30 h, Clubraum  
*Pfarrer Thilo ( Tel. 540 50)*
- HEINRICH-SCHÜTZ-CHOR** dienstags, 20.00 h, Großer Saal Erdgeschoss PGH  
*Michael Martens*
- JUGENDCHOR** donnerstags, 18.00 h, Großer Saal  
*Harald Berger ( Tel. 540 50)*
- WELTLADEN-Gruppe** Ladenöffnungszeiten:  
Mo-Fr 15.00 h - 21.00 h  
Sa 11.00 h - 21.00 h
- JUGENDCAFE PGH** Di.-Sa. 15.00-22.00 h HOT PGH  
*Leiter Gerd Herrera ( Tel. 540 36)*
- "Jochen-Kleppers Kochclub"** jeden 4. Montag im Monat, 11.30 h, Küche 1. Stock  
*Frau Zimmermann ( Tel. 62 79921)*
- SENIORENCLUB** 2. Dienstag im Monat, 15.00 h, Gemeinderaum 1. Stock  
*Frau Slowy ( Tel. 393 041)*
- HANDARBEITSKREIS** 1., 3. u. 4. Dienstag im Monat, 14.00 h, Clubraum 1.St.  
*Frau Müller ( Tel. 634 84)*
- FRÜHSTÜCK Jung und Alt** 1. Freitag im Monat, 9.00 h, Gemeinderaum 1.Stock  
*Seniorenbüro ( Tel. 37 56 91)*
- OFFENE KINDERBÜCHEREI** demnächst in der Sternkindertagesstätte
- KIRCHENKAFFEE** Jeden 3. Sonntag im Monat im Anschluss an den  
Gottesdienst hinter der Orgel  
*Eva Strothmann ( Tel. 37 02 70)*
- OFFENE GEMEINDEGRUPPE** Treffen nach Vereinbarung  
*Sigrid Brandt*
- Vorbereitungsgruppe Kindergottesdienst** Treffen nach Vereinbarung: Kontakt:  
*Kati Hahne-Koschmieder: Tel. 0251 / 1366539*  
*Anke Niemeier-Hellberg : Tel. 0251 / 3929352*
- FÖRDERVEREIN Jugendarbeit** Treffen nach Vereinbarung  
Kontakt: Juliane Wimmer
- FÖRDERVEREIN Kirchenmusik** Treffen nach Vereinbarung  
Kontakt *Dr. Gerd Dethlefs*
- Spendenkonto für die Diakoniesammlung:** Erlöserkirche: Kto.Nr. **2000 9400 14**  
BLZ 350 601 90 KD-Bank Duisburg



